

Pädagogik bei Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Die Entwicklung und der Erhalt sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen sind zentral für das zwischenmenschliche Miteinander, den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen und der gesellschaftlichen Partizipation für Personen jeden Alters. Durch und mit Sprache und Kommunikation teilen wir unsere Gedanken und Gefühle mit, erlernen Neues und interagieren mit unserer Umwelt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck-, Redefluss- und Kommunikationsstörungen sind daher in besonderem Maße gefährdet Einschränkungen in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe zu erfahren und bedürfen daher einer sprach- und kommunikationsförderlichen Umwelt, die Teilhabechancen eröffnet und sichert und Personen in ihrer eigenen Kompetenzentwicklung unterstützt. Als Fachdisziplin der Pädagogik bei Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation betrachten wir daher die Entwicklung kommunikativer und sprachlicher Kompetenzen und Einschränkungen in diesen Bereichen als zentrale Ansatzpunkte unserer Tätigkeiten in Forschung, Lehre und Praxis. Im Einklang mit Lüdtke und Stitzinger (2015) umfasst unsere Fachdisziplin damit die Diagnostik, Prävention, Förderung, Therapie, Bildung und Erziehung sowie Forschung und Evaluation im Kontext von Sprache und Kommunikation in schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern. Die Trennung von schulischer/sonderpädagogischer Förderung auf der einen Seite und von Krankenkassen finanzierte Sprachtherapie auf der anderen Seite ist in Deutschland systemisch und weniger inhaltlich begründet. Sowohl in der schulischen, sonderpädagogischen Förderung, welche oftmals als Sprachheilpädagogik bezeichnet wird und im Bildungssystem verortet ist, als auch in der Sprachtherapie, welche auch als Logopädie bezeichnet wird und im Gesundheitssystem verortet ist, sind die Verbesserung bzw. der Erhalt sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen sowie eine Ausweitung von Bildungs- und Teilhabechancen oberste Zielsetzungen. In einem interdisziplinären Selbstverständnis, begründet aus Erkenntnissen aus den Bereichen der (Sonder-)Pädagogik und Erziehungswissenschaft, Linguistik, Psychologie, Medizin, Neurowissenschaften und Soziologie, entwickeln, wenden an und erforschen Vertreterinnen und Vertreter der Pädagogik bei Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation Methoden zur effektiven Unterstützung von sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen.

Dieses interdisziplinäre Selbstverständnis, das gemeinsame, über Systemgrenze hinweg definierte Ziel der Verbesserung der Partizipation von Menschen mit Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation und ein empirisches Wissenschaftsverständnis, welches in einer evidenzbasierten Anwendung mündet, prägen die Arbeit des 18-köpfigen Teams am Lehrstuhl für Sonderpädagogik III – Sprachheilpädagogik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Lehre

In der Lehre vertritt das Lehrstuhlteam das Fach Sprachheilpädagogik zum einen als Studienfach innerhalb des Studiengangs Lehramt Sonderpädagogik. Zum anderen bietet der Lehrstuhl in Kooperation mit der Berufsfachschule für Logopädie Würzburg der Caritas-Schulen gGmbH, dem Universitätsklinikum Würzburg und weiteren Instituten der Universität seit Wintersemester 2014/2015 den Modellstudiengang Akademische Sprachtherapie/Logopädie an.

Im Lehramt Sonderpädagogik absolvieren die Studierenden zusätzlich zur Didaktik der Grundschule bzw. der Mittelschule und dem erziehungswissenschaftlichen Studium seit dem Wintersemester 2020/2021 zwei sonderpädagogische Disziplinen. Eine sonderpädagogische Fachrichtung, das sogenannte vertieft studierte Fach, muss dabei mit einem, im Vergleich dazu, an Veranstaltungen und Inhalten reduzierten Studium einer anderen Fachrichtung, dem Qualifizierungsstudium, kombiniert werden. Sowohl im vertieften Studium als auch im Qualifizierungsstudium der Sprachheilpädagogik werden Grundlagen aus der eigenen Disziplin, der Linguistik und Phonetik vermittelt, die zum Verständnis des Erwerbs der Sprache, des Sprechens und der Kommunikation und den damit einhergehenden Störungen benötigt werden. Diese Erkenntnisse bilden die Basis für die diagnosegeleitete Intervention bei diesen Störungsbildern in unterrichtlichen Kontexten. Des Weiteren liegt der Fokus in beiden Ausprägungsformen des Studienfachs auf dem Erwerb der Kulturtechniken, den sprachlich bedingten Störungen in der Aneignung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen sowie deren unterrichtlicher Vermittlung trotz bestehender Sprach- oder Kommunikationsstörungen. Darüberhinausgehende Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Reflexion des Unterrichts bei Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf Sprache

eignen sich die Studierenden in Veranstaltungen zur Didaktik und Methodik sprachheilpädagogischen Unterrichts an. Über diese, den beiden Ausprägungsformen gemeinsamen Bildungsinhalten hinaus beschäftigen sich Studierende der vertieft studierten Fachrichtung mit für die Sprachheilpädagogik wesentlichen Aspekten aus der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Erkenntnissen zur Mehrsprachigkeit, zu Sprach- und Kommunikationsstörungen bei mono- und bilingualen Kindern und weiteren Beeinträchtigungen der Sprache, des Sprechens und des Redeflusses. Auch erwerben sie im Laufe ihres Studiums ein wesentlich differenzierteres diagnostisches und therapeutisches Wissen zu den einzelnen Störungsbildern und eignen sich Handlungskompetenzen für die Prävention (schrift-) sprachlicher Beeinträchtigungen an. Zusätzlich zum Abschluss des Lehramtsstudiums mit dem ersten Staatsexamen kann parallel ohne Mehraufwand der Bachelor of Arts mit dem Titel Bildung und Erziehung bei sonderpädagogischem Förderbedarf für außerschulische Arbeitsbereiche erworben werden. Mit dem ausbildungsintegrierenden dualen Bachelorstudengang Akademische Sprachtherapie/ Logopädie bietet der Lehrstuhl seit dem Wintersemester 2014/2015 zusätzlich zum Lehramt einen Studiengang an, der einerseits sowohl zum staatlich geprüften und anerkannten Abschluss im Fach Logopädie als auch zum akademischen Abschluss eines Bachelor of Science (B.Sc.) führt. Er qualifiziert und legitimiert die Studierenden somit für die Therapie jeglicher Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen im Kindes- und Erwachsenenalter. Der Studiengang vermittelt die hierzu notwendigen Grundlagen aus der Medizin, Psychologie, Linguistik, Phonetik, Heil- und Sonderpädagogik und thematisiert grundlegende Aspekte der Wissenschaftstheorie und des wissenschaftlichen Arbeitens. Zudem beinhaltet er wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse sowohl zur Ätiologie und Symptomatik der einzelnen Störungsbilder als auch zu deren Diagnostik und Therapie. Diese fachspezifischen Kenntnisse bilden die Basis für die Ausbildung sprachtherapeutischer Handlungskompetenz in der Diagnostik, Therapie, Beratung, Prävention und Erforschung der zuvor genannten Störungsbilder. Ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten wenden die Studierenden schon von Beginn ihres Studiums in den umfassenden, praktischen Ausbildungsteilen ihres Studiengangs an, wenn sie unter Supervision Sprachtherapie planen und in der logopädischen Praxis der Berufsfachschule für Logopädie Würzburg, an kooperierenden Krankenhäusern wie dem Universitätsklinikum Würzburg, sowie Förderzentren und Grund- und Mittelschulen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durchführen und reflektieren.

Forschung

Der Erwerb und Erhalt sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen sowie die Ausweitung von Bildungs- und Teilhabechancen als oberste Zielsetzungen unserer Disziplin spiegeln sich auch in den Forschungsaktivitäten des Würzburger Lehrstuhls wider. Während in Projekten der klassischen Feldforschung v.a. die Teilhabe und Förderung von mono- und bilingualen Kindern und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarfen im Bereich von Sprache und Kommunikation in Bildungsinstitutionen (Kindertagesstätten und Schulen) im Mittelpunkt stehen, werden in dem neu gegründeten Forschungslabor für

Kommunikation und Sprache (FoKuS) u.a. Längsschnittdaten zum frühen Sprach- und Kommunikationserwerb als Grundlage für die Entwicklung prognostisch valider Frühidentifikationsverfahren von Sprachentwicklungsverzögerungen erhoben sowie Programme zur Frühinterventionen entwickelt und evaluiert. Damit werden vom Lehrstuhlteam sowohl Fragen der Grundlagen- als auch der Anwendungsforschung zu beantworten versucht.

Neben dieser thematischen Breite erhalten Studierende beider Studiengänge von Beginn an die Möglichkeit in den laufenden Projekten mitzuarbeiten und in diesem Rahmen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und innerhalb ihrer Abschlussarbeiten zu untersuchen. Schon früh sollen die Studierenden dadurch an wissenschaftliche Methoden, ein empirisches Wissenschaftsverständnis und die Entwicklung und Evaluation innovativer Konzepte herangeführt werden. Zu den aktuell laufenden Forschungsprojekten gehören u.a.:

- IkoGeWo – Ikonische Gesten als Methode zur effektiven Vermittlung unbekannter Wörter in inklusiven Settings: Untersucht wird der Einsatz von bildhaften Gesten zur Unterstützung des Wortschatzerwerbs in inklusiven Settings, gefördert vom BMBF
- SprESE – Wechselbeziehungen von sprachlichen, emotionalen und sozialen Kompetenzen bei Schulkindern: Untersucht werden die sprachlichen sowie emotional-sozialen Kompetenzen von Schulkindern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in mind. einem der genannten Entwicklungsbereiche
- CBM – Curriculumbasierte Messung an Sprachheilschulen: Untersucht wird die Entwicklung der Leseflüssigkeit und des -verständnisses bei Kindern der ersten und zweiten Klasse unter dem Einfluss regelmäßiger Leistungsmessungen und -rückmeldungen an die Lehrkräfte
- STARKE STIMME macht SCHULE: Untersucht wird die Effektivität einer Stimmpräventionsmaßnahme bei Lehramtsstudierenden
- Mottier-Forschungsprojekt: Untersucht werden Einflussfaktoren auf die Nachsprechleistungen von Pseudowörtern bei ein- und mehrsprachigen Kindern anhand des Mottier-Tests



TEAMFOTO

AUTORIN & KONTAKT

Univ.-Prof. Dr. Carina Lücke
 Julius-Maximilians-Universität Würzburg
 Fakultät für Humanwissenschaften
 Institut für Sonderpädagogik, Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik
 Oswald-Külpe-Weg 84, 97074 Würzburg
 carina.luecke@uni-wuerzburg.de